

Presseinformation

Positives Ergebnis mit externem Sachverstand

Klosterkammer fördert sechs Projekte mit rund 457.000 Euro nach Beratung im neuen Kuratorium

Erstmals hat die Klosterkammer Hannover unter Beteiligung des im Januar 2013 konstituierten Kuratoriums über sechs kirchliche, soziale und bildungsbezogene Projekte positiv entschieden. Das Kuratorium wird von nun an zwei- bis dreimal pro Jahr hinzugezogen bei Projekten mit Antragssummen ab 50.000 Euro.

Insgesamt rund 457.000 Euro erhalten damit folgende Antragsteller aus den Überschüssen der Vermögensverwaltung des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds.

In Hannover bekommt das Niedersächsische Landesmuseum 100.000 Euro für Multimedia-Installationen als Unterstützung museumspädagogischer Interaktiv-Elemente in der naturkundlichen Dauerausstellung „Naturwelten“.

Für den Bau einer Halle stellt die Klosterkammer dem Gut Adolphshof, einem biologisch-dynamisch bewirtschafteten Gut bei Lehrte-Hämelerwald, 90.000 Euro bereit. Dort wohnen und arbeiten Menschen mit geistiger Behinderung in familienähnlichen Gemeinschaften und verschiedenen Werkstätten. Die Halle soll unter anderem für die Einrichtung von Arbeitsplätzen der Gutsbewohner dienen.

Mit rund 40.600 Euro unterstützt die Klosterkammer das Konzept des Vereins edelMut – SINN VOLLER GENUSS aus Burgdorf. In mehreren Orten Niedersachsens sollen Läden mit hochwertigen gebrauchten Waren und fair gehandelten neuen Waren sowie Café-Bereich entstehen, die von ehrenamtlich Tätigen betreut werden. Die Erträge der Arbeit werden ausschließlich kirchlich-diakonischen Projekten zugutekommen.

96.500 Euro bekommt der Verein Brunottescher Hof in Gronau. Dessen Mitglieder widmen sich der Instandsetzung des gleichnamigen, früheren Meierhofs des Klosters St. Michaelis zu Hildesheim. Nach seiner Fertigstellung soll der Brunottesche Hof als halbmuseale Einrichtung, Veranstaltungs- und Tagungsort der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Die Errichtung eines Hospizes fördert die Klosterkammer auf Antrag des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Bremervörde-Zeven mit 80.000 Euro.

Eine weitere Förderung im Hospiz-Bereich erhält der Verein St. Georgsstift im emsländischen Thuine. Dort betreibt der Verein das Elisabeth-Krankenhaus, wo seit 2005 ein Palliativstützpunkt eingerichtet ist. Das vorhandene Angebot soll mit dem Bau eines Hospizes erweitert werden. Die Klosterkammer fördert das Projekt mit 50.000 Euro.

Presse und Kommunikation
Kristina Weidelhofer

Eichstr. 4
30161 Hannover
Telefon: (0511) 348-26205
E-Mail: kristina.weidelhofer@
klosterkammer.de
www.klosterkammer.de

18. Oktober 2013
36/13

Weitere Fragen beantwortet gerne Dr. Stephan Lüttich, Abteilung Förderungen der Klosterkammer Hannover, unter Telefon (0511) 34826-311.

Eine Liste aller bisher geförderter Projekte im Jahr 2013 ist im Internet unter www.klosterkammer.de/html/gefoerderte_pro.php zu finden.

Klosterkammer Hannover

Die Klosterkammer Hannover ist eine Landesbehörde, die ehemals kirchliches Vermögen verwaltet. Unter dem Dach der Klosterkammer befinden sich vier öffentlich-rechtliche Stiftungen. Deren Erträge verwendet die Klosterkammer für den Erhalt von mehr als 800 denkmalgeschützten Gebäuden und mehr als 10.000 Kunstobjekten. Mit rund drei Millionen Euro Fördermitteln ermöglicht die Klosterkammer pro Jahr etwa 200 kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet. Darüber hinaus betreut und unterstützt die Klosterkammer fünfzehn heute noch belebte evangelische Damenklöster und -stifte in Niedersachsen.

Das Kuratorium der Klosterkammer

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 unterstützt die Klosterkammer Hannover ein Kuratorium. Die Kuratoriumsmitglieder geben beispielsweise Vorschläge und Empfehlungen über Zuwendungen aus dem Stiftungsvermögen der Kammer ab, die mehr als 50.000 Euro betragen. Darin beraten je ein Vertreter aus dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Ministerium für Finanzen sowie dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium. Neun weitere sachkundige Mitglieder sind von der ehemaligen Niedersächsischen Wissenschaftsministerin Johanna Wanka im Einvernehmen mit dem Klosterkammer-Präsidenten berufen worden. Darunter sind Burkhard Guntau, Präsident des Landeskirchenamtes, als Vertreter der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Prälat Prof. Dr. Felix Bernard als Vertreter der Katholischen Kirche in Niedersachsen und Friedrich von Lenthe als Vertreter der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft. Weitere Kuratoriumsmitglieder sind Landtagspräsident a.D. Jürgen Gansäuer, Rita Girschikofsky, Präsidentin des Niedersächsischen Leichtathletikverbandes, Walter Hirche, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr a.D., Prof. Dr. Hans-Albert Lennartz, Geschäftsführer der Asse GmbH, Renate von Randow, Äbtissin des Klosters Wienhausen und Valentin Schmidt, Präsident des Kirchenamtes der EKD a. D. Mit der Einrichtung des Kuratoriums unterstreicht die Klosterkammer ihren Willen, transparente Strukturen zu schaffen.